



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

DXXXVII. Die Stadt Königsberg beurkundet mit den gesammten Städten
jenseits der Oder Herzog Wartzlaw von Pommern zu einem Vormunde des
Markgrafen Heinrich von Brandenburg erkoren zu haben, den 4. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

Leute einer abe, an dez Stat scoll man enen andern fezzen, der also guet fy, der scoll haben dijene Gewalt, die jenir hatte. Ginge unfer Herre der Bischoff von Nuemburg abe, dez Gott nicht entwolte, so scoll unfer Herre der Bischoff von Maydeburg, oder unfer Herre der Bischoff von Merseburg, der enem scollen wir bederfit bitten und vergnügen, uns bedirfit entscheiden bin derselben Frist, als unse Herre von Nuemburg der Bischoff scoll haben getan. Wir scollen auch bedirfit den Sceideleuten, und unsen Herren dem Bischoffe von Nuemburg unse Sache und unse Schuld bescribin gebin unter unsen Ingelegelen. Alle dezze Rede scoll man enden acht Tage vor des heiligen Christs Tage, der nu neist kummit, darin antworte wir Wietego Bischoff zu Mifsne die Stadt zu Dresden unferm Herren Bischoff Henrich zu Nuemburg, der scoll si haben zu unfer Hand; ob unse Herre Markgreve Frederich von Mifsne alle dezze Rede nicht ente, noch vollworte, vor dem Tage als vorgeschriben ist, so scoll unse Herre der Bischoff von Nuemburg uns di Stadt zu Dresden wider antworten, und die Bürgere scollen die Hulde ledigk syn, und man scoll di Brife der Hulde wider antworten. Ginge wir abe, daz Gott nicht entwolte, so scoll man alle dezze Rede, also wi bescriben ist, unsem Capitul ganz und stet halten. Alle di umme Dresden bedirfit verdacht waren, die scollen für bofs unverdacht blieden. Wer auch daz iemand kein Arek zu Dresden wente, diwiele itz unse Herre der Bischoff von Nuemburg inne hette, dawider scoll unse Herre de Markgreve und sine Heubtleute und wir und die Bürgere von Dresden unsem Herren dem Bischoff von Nuemburg behülflich syn mit allen Treuwen. Weme Dresden antwort unse Herre von Nuemburg, scoll gelten di Cost, die he vertan hat. Unse Herre, der Markgreve von Mifsne, soll auch di Bürgere von Dresden lazzen bi allen iren Eren, und bi allen iren Rechten, alle si von iren Eltern vor gehett habin. Daz alle diese Rede ganz und stete blibe, dez haben wir dessen Brif gegeben versigelt mit unsem und mit unsis Capituls und mit unsis Ohmen Witegen von Camentz und mit unsis Brudern Henrich von Colditz Ingelegelen. Daz ist geschen zu Mifsne, nach Gotis Geburt tuent Jar drihundert Jar in dem Nunzenden Jare, an den nechsten Diensttage nach fünfte Michelis Tage.

Nach Buchholz, Gesch. der Churm. Brandenk. V, Urk. Anb. S. 21 — 23.

DXXXVII. Die Stadt Königsberg beurfundet mit den gesammten Städten jenseits der Oder den Herzog Warzlau von Pommern zu einem Vormunde des Markgrafen Heinrich von Brandenburg erkoren zu haben, den 4. Oktober 1319.

Wi ratman vnde dy meynheit der stat tu konnighefberghe bekendes vnde betughen dat in desse jeghenwerdighen briue, dat wi met eynen meynen wilkor der meynen man vnde stede ouer odere hertoghen wartzlawen tu eynen vormunder vnd tu eynen beschermere vnser herren maregreuen hinrickes van Brandenborgh gekoren hebben vnde kafen in dessen jeghenwerdeghen briue, Dat he allent dat dun schal, dat vs nutte vnde gut

is. Were dat he engherleye were oder nod hedde van des landes weghene, dat he vorbat verdedde, we eym bewifet is, dat he redelike bewiften mach, dat schal vse herre maregreue hinric eym erleggen mit pand oder myt pennynghen. Were dat he des nycht en dede, so schole gy dat weten, hertoge wartzlav dat wi luuer nycht vertygen en willen vnd afftan wend in dy tyt, dat vse herre dy maregreue en des vntworren heft myt pande oder mit penninghen. Des is tuych her halso van wedele, her Brunink van seghewelde, her Ebel van Bertekowe, her Janeko van Guntherberghe, her Jacob van Boytyn, her heyne van Lyuenowe, her hennik morner, her wolthane, vnde mer bederuer lude, dem men ghelowen mach. Desse bryf is ghegheuen vnde geschreuen in deme Jare na godes bort Dufent Jar drihundert Jar in deme neghenteynden Jare, besegheld vnd bevestend mit vser stad Insegel, des dunnerdaghes in der meynde weken.

Nach dem Originale des K. Geh. Kabinetes-Archives 276, Nr. 8. -- Hoefers Samml. der ältest. deutschen Urk. S. 138.

DXXXVIII. Rudolph, Herzog zu Sachsen, bestätigt die Stadt Guben und verspricht derselben das Münzrecht, die Zollfreiheit und die Schutzgerechtigkeit über die Juden, den 13. Oktbr. 1319.

In Gotes Nahmen Amen. Wir Rudolph, von Gots gnaden Hertzog zu Sachsen, zu Angern, zu Westvalen, Graf zu Bren, Burggrafe zu Magdeburg, Bekennen vnd thuen kunth allen den, dy dissem Brief sehin addir horin lesin, dy nu sein vnd noch zukünftig werdin, das wir den Erbern getruwen mannen, dem Rathe vnd der gemeyne der Burger zu Gubbin vnd der selbigen Stadt Gebin vnd lassin alle dy Recht vnd alle dy freiheit, dy sie von iren aldin herrn habin gehapt von gnaden vnd von Rechte, dy sie reddelichen beweiffen mogen, vnd bestetigen In dy selben recht und dy freiheit willielichen mit dissem briefe. Vnd vmb das, das sy sich getrewlichen beweiffet vnd behaldin gegen vns, Szo wollen Wir ouch Ir Recht bessern vnd Ire freiheit, Also das wir denselbin Burgern gebin vnd lassin In der Stadt zu Gubbin dy Müntze mit alle dem Nutze vnd fromen, der darzu ewiglichen gefallen mag, das sy das handeln, als ifs der Stat aller ebenst kommet. Ouch gebin wir der selbin Stat zu Gubbin das recht ewelichen, das alle dy burgere, dy in der Stat wonhaftig sein vnd nach wonhaftig werden, Czolles frey vnd ledig sullen faren vnd tragen mit allerley Kouffschatz durch alle dy tzolle, der wir gewaldig sein vnd noch gewaldig werdin. Wir gebin ouch vnd lassin der Stat zu Gubbin zu eyne rechte, das alle dy Juden, dy nu in der selbin Stat wonhaftig sein vnd noch hernach ymmer mehr wonhaftig werden, srollin sitzen zu der Stat Recht als andere Burger. Wir gebin ouch den burgern vnd der Stat zu Gubbin, das wir sie nymmermer von vns geweiffen sullen widder an das Reich nach an keynen Herrn, den wir des landes abestehin sulden, ab ill sich gebortte, Wir In habin sy er vorteidinget aller differ Recht vnd gnaden, dy hy vor geschriebin stehin, das sy do bei bleiben vnd ehn gantzlich gehaldin werden vnd bestetiget werdin. Des gebe ehn dissin brief